

Prof. Dr. Alfred Toth

Ordinative Adaptation

1. Rein theoretisch sind innerhalb der in Toth (2015) definierten Ordinationsrelation $O = [\text{Sub}, \text{Koo}, \text{Sup}]$ folgende Abbildungen möglich

f: Sub \rightarrow Koo | f⁻¹: Sub \leftarrow Koo

g: Sup \rightarrow Koo | g⁻¹: Sup \leftarrow Koo

gf: Sub \rightarrow Sup | (gf)⁻¹: Sub \leftarrow Sup.

Diese ontischen Transformationen bedeuten im Falle von f Auffüllung, im Falle von g⁻¹ Aufschüttung, und somit im Falle von gf = h Auffüllung mit anschließender Aufschüttung. Dazwischen aber liegen all die Fälle, bei denen wir von ordinativer Adaptation liegen.

2. Als ontisches Modell diene der Moulin de la Galette in Paris.



Moulin de la Galette, Paris (1909)



Moulin de la Galette, Paris (ca. 2014).

3. Man beachte im Bild von 1909 die steile Treppe, die zur "butte" hinaufführt, die allerdings nicht die heute einzig bekannte butte sacrée (neben der weniger bekannten butte Bergeyre) ist, sondern eine eigene kleine Plattform darstellte, die auf drei Seiten steil abfiel. Betrachten wir die gleiche Umgebung heute.



Rue Lepic/Rue d'Orchamp (li.), Paris



Rue d'Orchampt von Rue Lepic aus, Paris



Rue d'Orchampt, Paris

Wie man leicht erkennt, können die nur sanft in räumlich-diagonaler Relation abfallenden Straßen niemals die Umgebung von 1909 repräsentieren, sondern es muß ontische Adaptation innerhalb der Funktion g eingetreten sein.

Literatur

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

31.8.2015